LEITBILD WOHNEN

AKTIONSPLAN NORDSTADT 2022

NORDSTADT
MEHR·WERT

Vorwort

Nach vier Jahren vielfältiger Projektarbeit, initiiert und vernetzt durch die Gemeinwesenarbeit Nordstadt.Mehr.Wert der Lebenshilfe Hildesheim, ist es an der Zeit konkret festzuhalten welche zentralen Themen die Arbeit in den nächsten Jahren leiten werden – auf dem Weg zu einem inklusiven Viertel, in dem sich alle wohlfühlen und nach Möglichkeit die selben Chancen haben. Der Aktionsplan Nordstadt 2022 ist das Ergebnis aus Workshops zu fünf Leitthemen, die durchgeführt wurden, um Problemlagen im Stadtteil zu identifizieren, Ideen und Lösungsansätze zu erarbeiten sowie Ziele für die Zukunft aufzustellen. Die 20 bis 40 Teilnehmenden in jedem Workshop waren Multiplikator*innen, Aktive und auch Bürger*innen aus dem Stadtteil. Persönlich eingeladen waren neben den öffentlichen Aushängen jeweils 200 Bewohner*innen, die per Zufallsgenerator ausgewählt über die Stadt Hildesheim angeschrieben wurden. Die Vor- und Nachbereitung der Workshops erfolgte durch Steuerungsgruppen.

Der Aktionsplan gliedert sich in die fünf großen Themen Gesundheit, Kindheit, Jugend, Wohnen und Kultur*en. Diese Leitthemen haben wiederum vier bis sechs Unterthemen, die eine detaillierte und spezifische Auseinandersetzung, passgenau für die Nordstadt, ermöglichen. Bei jedem Unterthema wird zuerst die Ist-Situation beschrieben mit dazugehörigen Problemlagen und bereits zu verzeichnenden Erfolgen. Darauf basierend folgen Idee und Wünsche für Aktivitäten und Veränderungen, die durch die Arbeit in der Nordstadt in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

So entstand mit Bürger*innen und Akteur*innen gemeinsam der vorliegende Aktionsplan Nordstadt 2022 mit der Betonung der Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements. Ohne dieses wäre der Aktionsplan nicht zustande gekommen – ohne dieses Engagement vieler Freiwilliger werden aber auch viele der beschriebenen Verbesserungen nicht zu erreichen sein. Angebote aus dem Stadtteil heraus, initiiert von Engagierten, sollen Vorrang haben. Ein weiteres Ziel soll die barrierefreie Erreichbarkeit der Angebote und die Teilhabe für und von Allen sein. Dies meint nicht nur keine Barrieren beim Nutzen von Räumlichkeiten oder Orten, sondern auch das niedrigschwellige Erreichen und Mitmachen aller Bewohner*innen zu ermöglichen. Um Projekte und Aktivitäten auch finanziell zu unterstützen, soll ein Stadtteilverein gegründet werden. Dieser soll das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil aktivieren und bündeln, um damit zur gelingenden Umsetzung dieses Aktionsplans beizutragen.

Im Herbst 2016 beginnt die Arbeit in dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, dem Land Niedersachsen und der Stadt Hildesheim. Der vorliegende Aktionsplan Nordstadt 2022 bildet die Grundlage für diese Arbeit.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und Mitwirkenden und freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Leitbild Wohnen

In der Nordstadt leben und wohnen über 10.500 Menschen. Jedes Jahr ziehen Menschen in die Nordstadt und andere ziehen weg. Aber die Nordstadt hat ein positives Wanderungssaldo, was bedeutet, dass mehr Menschen kommen als gehen. Die meisten Haushalte, knapp 60 Prozent, bestehen aus einer Person. Etwa 20 Prozent werden von zwei Personen bewohnt. Haushalte mit mehr als zwei Personen bilden ebenfalls 20 Prozent, wobei ein Drittel davon wiederum Wohngemeinschaften sind, zwei Drittel Familien. (Stadt Hildesheim, 2015)

1 Eine schöne, gut ausgestattete und bezahlbare Wohnung ist die Grundlage für ein gutes Leben.

- Durch bedarfsgerechte Wohnungen, bezahlbar und barrierefrei, sollen ältere Menschen und Familien die Möglichkeit bekommen, im Stadtteil zu wohnen und auch bei Veränderungen der Lebensumstände (Kinderzuwachs, altersbedingte Behinderungen u.a.) zu bleiben. Die Attraktivität der Nordstadt für Menschen aus anderen Stadtteilen und Städten soll dadurch erhöht werden.
- Freiwerdende Wohnungen sollen zeitnah nach heutigen Standards kostengünstig und nachhaltig saniert und dem Mietmarkt zur Verfügung gestellt werden. Hierzu gehört auch der Ausbau von bisher ungenutzten Obergeschossen. Es sollte jeweils geprüft werden, ob „private Freiräume“ bspw. durch Balkone geschaffen werden können.
- Ein Netzwerk unter Eigentümer*innen, initiiert und aufgebaut durch die Stadt Hildesheim, ist notwendig um die regelmäßige Instandsetzung und Pflege der Objekte zu sichern.
- Treffpunkte in der Nachbarschaft fördern ein positives Lebensumfeld und die Möglichkeiten zu (organisierter) Nachbarschaftshilfe. Dafür soll es nach dem Vorbild der Nachbarschaftshilfe „zeitreich“ regelmäßige Angebote zum gegenseitigen Kennenlernen und für die Kommunikation über Regeln und Verhalten geben.

Konkret für den Aktionsplan Wohnen 2022 bedeutet das...

- Gemischte Mietparteien in einem Haus werden angestrebt. Hierzu verhelfen u.a. auch unterschiedliche Grundrisse entsprechend unterschiedlicher Bedürfnisse. So kann Wohnraum besser und vielfältiger genutzt werden.
- Langfristig muss für ausreichend Wohnraum gesorgt werden, der gepflegt, bezahlbar (sozial verträglich) und barrierefrei ist.
- Angebote des Betreuten Wohnens werden ausgebaut.
- Hierzu sind öffentliche Mittel erforderlich, die unter anderem in Verbindung mit dem Programm Soziale Stadt, zur Verfügung gestellt und eingesetzt werden können.
- Zugleich werden Angebote entwickelt, die die Nachbarschaftsgemeinschaft gezielt

fördern. Dies geschieht durch eine klare Regelsetzung in Haus und Hof, die regelmäßige Präsenz der Eigentümer*innen sowie durch kommunikationsfördernde Maßnahmen, wie bspw. moderierte Nachbarschaftstreffen.
- Die verstärkte Vernetzung von Eigentümer*innen und Stadt wird angeregt.

2 Die Nordstadt ist ein lebendiges Viertel. Sie kann besonders für Studierende und andere junge Menschen sehr attraktiv sein.

- Die gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Fahrradwege und die Nähe zur Innenstadt vergrößern den Bewegungsradius in die Stadt hinein. Um ein Gefühl des „Mittendrin-Seins“ zu erzeugen, soll die gute Lage noch intensiver vermarktet werden.
- Die Nordstadt bietet eine sehr gute Infrastruktur für diverse Berufsgruppen, beispielsweise für Pendler durch die Nähe zum Bahnhof und zur Autobahn.
- Die „Neue Mitte Nordstadt“ soll zunehmend als Zentrum und Treffpunkt wahrgenommen werden. Das Gemeindehaus Martin-Luther dient bereits als offene Begegnungsstätte und als inklusive Kontaktstelle. Dies soll noch verstärkt werden.
- Verschiedene gastronomische Angebote (Szenecafés, mobiles Café u.a.) sollen angesiedelt werden, um die Lust zum Verweilen zu schüren.
- Feste, Flohmärkte u.ä. verbinden Nordstadtbewohner*innen über Herkunfts- und Sprachgrenzen sowie über Generationenzugehörigkeit hinweg. Derartige Aktivitäten sind zu verstärken.

Konkret für den Aktionsplan Wohnen 2022 bedeutet das...

- Um das Image insbesondere bei Studierenden zu verbessern, soll gezielt Werbung in studentischen Kreisen gemacht werden. Dies kann z.B. bei Veranstaltungen für Erstsemester der HAWK und der Universität geschehen.
- WG-geeignete Wohnungen bieten attraktive Wohnformen für Studierende und Auszubildende. Dies ist stärker zu vermarkten.
- Zur Förderung einer „studentischen Szene“ sollen die Kontakte zu HAWK und zur Universität ausgebaut und bspw. künstlerische und interaktive Projekte im Stadtteil beheimatet werden.
- Zahlreiche Bewegungsangebote sollen geschaffen werden (Billardcenter, Fitness Studio, Sportvereine, Bewegungsmöglichkeiten in Parks und auf der Straße), die zu positiver Freizeitgestaltung im Stadtteil einladen. Die Aufenthaltsmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen sollen durch Sitzgelegenheiten und eine angenehme Gestaltung verbessert werden.
- Um das negative Image bei der allgemeinen Bevölkerung zu verändern, wird gezielt der Kontakt zu den Medien gesucht. Es wird darauf hingearbeitet, dass z.B. bei Straftaten nur Straßennamen erwähnt werden.

3 Wie wir zusammenleben, bestimmt die Atmosphäre im Haus und in der Straße. Gute Atmosphäre und gelingende Nachbarschaft sind entscheidend dafür, dass man sich hier zuhause fühlt.

- Es wird angestrebt, dass sich Positivbeispiele für gute Nachbarschaft, Zusammenhalt und Rücksichtnahme wie sie in der nördlichen Nordstadt und rund um die frühere Heißmangel Ecke Hasestraße zu finden sind, auch auf andere Bereiche der Nordstadt auswirken.
- Durch unterschiedlichste Aktivitäten wie dem Nordstadt Kalender, dem Bücherschrank, Nordstadtfesten, Tage der Offenen Tür und anderen gemeinsamen Veranstaltungen sollen Menschen verschiedener Generationen sich besser kennen lernen. So soll das gegenseitige Verständnis verbessert werden.
- Gezielt sollen Jugendliche und Kinder stärker einbezogen und Kinder und Senioren durch gemeinsame Aktivitäten zusammengebracht werden. So können Reizthemen im freundlichen Kontakt miteinander geklärt werden.

Konkret für den Aktionsplan Wohnen 2022 bedeutet das...

- Gemeinsame Werte sollen vermittelt und gelebt werden.
- Bereits gelungene, durchgeführte Angebote sollen wiederholt und ausgebaut werden. Dies gilt besonders für gemeinschaftliche Angebote wie Straßenfeste und Begegnungsfeste.
- Die Übernahme eigener Verantwortung soll durch häufige gezielte Ansprache Betroffener nach und nach verbessert werden.
- Gemeinschaftsschädigendes Verhalten (Verdrecken öffentlicher und privater Flächen durch Müll, Glas und Hundekot, Randale, Gaffen, Gewaltandrohung, Diebstahl etc.) soll gezielt und konsequent verfolgt werden. Ziel ist die Verbesserung des Sicherheitsgefühls und die Ermutigung, im Zweifelsfall die Polizei einzuschalten.
- Aggressiven Bewohner*innen soll nach Schlichtungsversuchen gekündigt werden.
- Eigentümer*innen sollen mehr Verantwortung für Klärungen übernehmen.
- Rückzugsorte für verschiedene Generationen und ihre Bedürfnisse sollen für Entspannung und Erholung sorgen, bspw. am „Treffpunkt“ Friedrich-Nämsch-Park durch Bänke und Fußballplatz.

4 Ein angenehmes Umfeld lädt ein zum Bleiben und Mitgestalten.

- In der Nordstadt sind viele verschiedene Eigentumsverhältnisse und Eigentümer*innen zu finden.
- Die Kommunikation untereinander ist nur teilweise vorhanden und die Kommunikation zu den Mieter*innen ist zum Teil von beiden Seiten aus betrachtet mangelhaft.
- In der Nordstadt gilt der Friedrich-Nämsch-Park als zentrale Grünfläche. Sie wird, unter anderem auch durch Jugendförderprojekte in Stand gehalten und gepflegt.
- Zur Etablierung einer neuen Stadtteilmitte findet ein Wochenmarkt einmal wöchentlich beim Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche statt. Dieser bietet vielfältige Begegnungsmöglichkeiten sowie Kinderbetreuung.

Konkret für den Aktionsplan Wohnen 2022 bedeutet das...

- Als zentrale Problematik wird die Mülltrennung und Verschmutzung der Nordstadt genannt. Es sollen Informationskampagnen und Aufklärungsarbeit zur Mülltrennung und Müllvermeidung geben. Die Nordstadt soll hier im Stadtteilvergleich besonders innovative Projekte initiieren. Ziel soll hierbei auch die Stärkung eines gemeinschaftlichen Verantwortungsgefühls sein.
- Die Zugänge zur Nordstadt sollen einladend gestaltet werden. Beispielsweise soll bei der Bahnhofsunterführung mehr Licht eingesetzt werden, um auch für mehr Sicherheit zu sorgen.
- In der Nordstadt sind die Radwege teilweise gut ausgebaut, dies ist aber nicht flächendeckend der Fall. Es fehlen bspw. Radwege entlang des Lerchenkamps und an der Mastbergstraße. Diese sollen nach und nach geschaffen werden. Des Weiteren sollen mehr Fahrradabstellplätze an zentralen Stellen geschaffen werden.
- Das gute Radwegenetz soll Teil einer positiven Vermarktung der Nordstadt werden.
- Einzelne Straßenbeläge sind kaputt und verringern dadurch die Sicherheit im Straßenverkehr. Dies soll an die Stadt herangetragen und bis zur Verbesserung begleitet werden (bspw. Peiner Straße im hinteren Verlauf, Ottostraße, Ludolfingerstraße, Justus-Jonas-Straße).
- Der Ottoplatz ist eine gute Fläche für Aktionen und Aktivitäten, dennoch lädt er durch seine Architektur nicht zum Verweilen ein (funktionsunfähiger Brunnen, keine Sitzmöglichkeiten, querführender Radverkehr, umliegender Straßenverlauf, versiegelte Fläche, kein Grün). Dies soll durch stadtplanerische und bürgerschaftliche Maßnahmen verbessert werden. Hierbei sollen zukünftige Zielgruppen an der Planung und Umgestaltung beteiligt werden.
- Da auch Hausbesitzer*innen und Vermieter*innen von einer gepflegten Umgebung profitieren, sollen sie im Rahmen einer Stadtteilaufwertung mit einbezogen und aktiviert werden.

Impressum
Herausgeber:
Gemeinwesenarbeit Nordstadt.Mehr.Wert
In Trägerschaft der Lebenshilfe Hildesheim e.V.
Hochkamp 25, 31137 Hildesheim, Tel.: (05121) 281 63 11
www.nordstadt-mehr-wert.de
Stand: Juni 2016

Konzeption & Redaktion:
Juliane Steinmann, Jessica Feyer, Frank Auracher
Gemeinwesenarbeit Nordstadt.Mehr.Wert

Gestaltung:
Hannes Radke

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Nachdruck oder Reproduktion, auch auszugsweise ist ausdrücklich erwünscht.

NORDSTADT
MEHR·WERT

Lebenshilfe Hildesheim

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

AKTION MENSCH
DAS WIR GEWINNT

JOHANNISHOF STIFTUNG

Stadt Hildesheim